



Evangelisch-reformierte  
Kantonalkirche Schwyz

---

# JAHRESBERICHT

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz

# 2024





*Ende der Trümmelbachfälle in Lauterbrunnen*

# INHALT

EDITORIAL .....	4
SYNODE .....	6
KIRCHENRAT .....	9
DEKANAT .....	14
MEDIEN .....	16
DIAKONIE & GEMEINDEENTWICKLUNG.....	18
FENSTER DER KIRCHE WOLLERAU-WILEN .....	22
THEOLOGIE & SEELSORGE.....	24
KATECHESE & JUGEND .....	27
FINANZEN & VERSICHERUNGEN .....	30
VORLÄUFIGE JAHRESRECHNUNG 2024 .....	32
JAHRESBILANZ 2024.....	34
FAKTEN & ZAHLEN .....	37
KIRCHENRAT .....	38
LEGISLATIVE .....	39

Titelbild: Blick auf die Insel Ufenau

# EDITORIAL

*ERHARD JORDI, PRÄSIDENT KIRCHENRAT*

Liebe Leserinnen und Leser

Wieder halten Sie einen Jahresbericht der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz in den Händen und finden hoffentlich interessante Informationen. Alle Mitglieder des Kirchenrates, der Synodenpräsident und der Dekan berichten über ihre Arbeit und natürlich geht es auch um Geld und Zahlen. Geld und Statistiken machen aber nicht das Wesen der Kirche aus. Sie sind Betriebsmittel und Steuerungswissen, es geht nicht ohne. Das Wesen der Kirche sind die Mitglieder, der Glaube, das Evangelium und was wir als Kirche damit tun. Dieses Herz der Kirche wird in den Kirchgemeinden gepflegt. Die Kantonalkirche hat den Auftrag zu schauen, dass dies möglichst ungestört und mit Freude und Elan geschehen kann.



*Erhard Jordi*

Wenn ich unsere Berichte lese, so stelle ich fest, dass wir recht stark damit beschäftigt sind, uns zu organisieren, uns abzusprechen mit anderen Institutionen entweder des Staates oder aus dem kirchlichen und sozialen Bereich. Wir sind stark vernetzt und arbeiten in einem Umfeld, das Einfluss nimmt auf unsere Arbeit. Kirche ist im gesellschaftlichen Umfeld eingebunden. Den Mitgliederschwund können wir nicht wegdiskutieren, aber es nutzt nichts, darüber zu lamentieren und uns frühere Zeiten zurückzuwünschen. Die Kantonalkirche hat als eine ihrer Aufgaben die Einflussbereiche der Kirche zu erkennen und sich dort einzubringen.

Die andere interessante und erfüllende Aufgabe ist es, die Kirchgemeinden zu unterstützen dort, wo es nötig ist und ihre Arbeit fördert. Auch das dürfen wir tun und uns an einer vertrauensvollen Zusammenarbeit freuen. In der Kirche geht es zentral um die Menschen, die sich darin finden. Es ist nicht zu vermeiden, dass es manchmal Meinungsverschiedenheiten gibt und auch Unverständnis. Das ist überall so, wo engagierte Menschen aufeinandertreffen. So arbeiten wir laufend an unserer Streitkultur. Dies im Wissen, dass Engagement für den Glauben und für die Institution sich manchmal auch in Konflikten äussert. Wir werden diese mit Gottvertrauen tragen können.

Zur Illustration des Berichtes hat der Kirchenrat das Thema Wasser gewählt. Wasser als zentrale Notwendigkeit und Quelle der Lebenskraft. In Religionen spielt Wasser eine zentrale Rolle und Metaphern mit Wasser sind uns geläufig. Im Christentum kennen wir, vor allem die Taufe. Viele von uns geniessen auch die Schönheit von Bächen, Teichen, Flüssen und Seen. So, meine ich, haben wir ein sowohl ästhetisches als auch bedeutungsvolles Thema gefunden.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und ein freudiges Weiterblättern!

«37 AM LETZTEN, DEM GROSSEN TAG DES FESTES ABER STAND JESUS DA UND RIEF: WENN JEMAND DURST HAT, KOMME ER ZU MIR UND TRINKE!»

«38 WER AN MICH GLAUBT, AUS DESSEN LEIB WERDEN, WIE DIE SCHRIFT SAGT, STRÖME LEBENDIGEN WASSERS FLIESSEN.»

*JOHANNES 7, 37 - 38*



*Trümmelbachfälle in Lauterbrunnen*

# SYNODE

*PHILIPP GUBLER, PRÄSIDENT DER SYNODE*

## **Aus dem Büro der Synode**

Zu Beginn des 3. Jahres der laufenden Legislatur konnten der Kirchenrat und das Büro der Synode sich wiederum rege austauschen. Das Büro der Synode hat festgestellt, dass ein intensiver Austausch sich nicht nur lohnt, sondern auch in vielen Punkten die Zusammenarbeit fördert und verbessert. Es kann somit seit langem wieder einmal behauptet werden, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Büro der Synode und dem Kirchenrat hervorragend funktioniert.



*Philipp Gubler*

Es wurde aber von beiden Seiten festgestellt, dass es noch einige Zeit und Aufwand braucht, bis auch die Synodalen und die Kirchgemeinden den Mehrwert des Kirchenrats verstehen und ihn auch nutzen. Der Kirchenrat ist schlussendlich für die Kirchgemeinden da, wenn Unterstützung benötigt wird. Es darf aber nicht vergessen gehen, dass fast alle Behördenmitglieder auf kantonaler und lokaler Ebene im Milizsystem zur Verfügung stehen und die Ressourcen dadurch nicht immer gegeben sind. Aber es gibt hierzu ja ein gutes Sprichwort: Wo ein Wille, da ein Weg.

## **Synoden von Frühling und Herbst 2024**

Anlässlich der Frühjahrssynode konnte erstmalig eine Lesung von zwei überarbeiteten Reglementen behandelt werden. Es war ein Novum, dass die Synodalen zu Reglements-vorbereitungen der Reglements-kommission selbst einen Input geben konnten. Es war mir persönlich eine Freude, dass die Synodalen aktiv bei diesem Geschäft mitgewirkt haben und der Reglements-kommission wertvolle Anpassungen mitgeben konnten. Somit war die Abnahme der beiden Reglemente im Herbst nur noch Formsache.

Anlässlich der Herbstsynode hatten die anwesenden Synodalen dem Vorschlag des Büros der Synode Folge geleistet, dass eine «Präsidiale-Synodale» Kommission gebildet wird, welche für die kommende Legislatur dem Kirchenrat neue Ziele setzen kann. Das Büro der Synode war der Ansicht, dass die Ziele für den Kirchenrat hauptsächlich aus wichtigen Themen der Kirchgemeinden bestehen sollen. Mit je einem Vertreter aus den Kirchgemeinden, nämlich den Kirchgemeindepräsidien, ist eine Diversifizierung gegeben und die Ziele werden dann nicht nur von der Synode, sondern auch von den Kirchgemeinden gestützt.

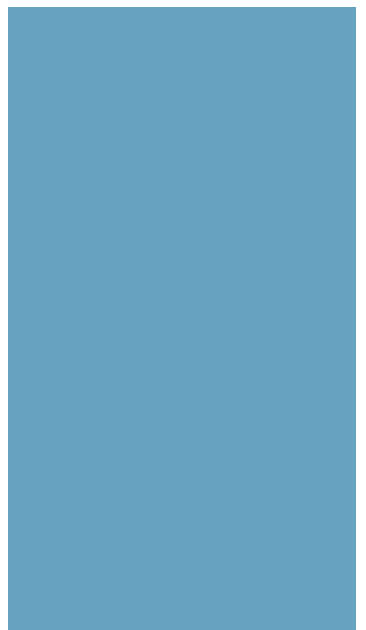
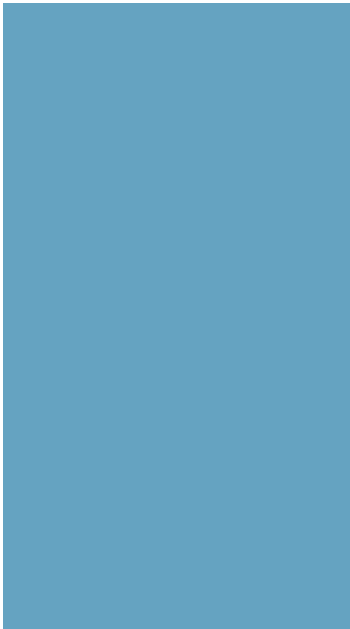
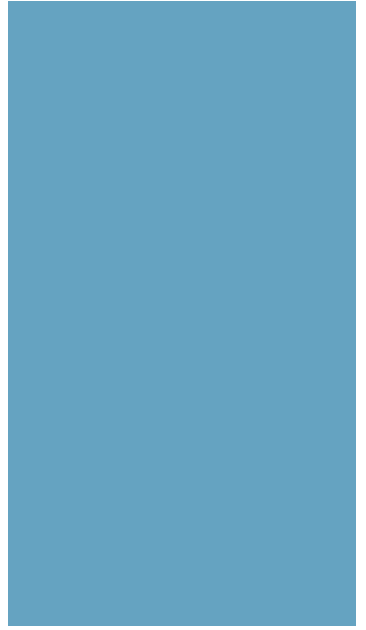
Leider gibt es auch nicht nur Sonnenschein am Horizont der kantonalen Kirche. Im Dezember entschied sich die gesamte Geschäftsprüfungskommission, ihren sofortigen Rücktritt einzureichen. Vorgängige Schlichtungsgespräche zwischen dem Kirchenrat und der Geschäftsprüfungskommission haben leider nicht ihr Ziel erreicht, dass die Kommissionsmitglieder ihre Tätigkeit noch bis Ende Legislatur weiterführen. Das Büro der Synode und der Kirchenrat sind nun gefordert, für das Jahr 2025 mit Sofortmassnahmen eine Überbrückung zu organisieren.

Mit dem baldigen Ende der Legislatur 2021 – 2025 werden viele Synodale ihr letztes Jahr als Delegierte der Kirchgemeinden bestreiten. Auch im Büro der Synode wird es zu kleinen Veränderungen kommen. Das Sekretariat muss neu besetzt werden und es würde mich freuen, wenn aus den Reihen der Synodalen ein neues Mitglied für das Büro der Synode gefunden werden könnte, damit wir uns schon frühzeitig auf die neue Legislatur vorbereiten können.

Es wird also weiterhin spannend bleiben und es freut mich schon heute, mit allen Synodalen und Behördenmitgliedern das letzte Jahr der laufenden Legislatur zu bestreiten.

*«GESEGNET DER MENSCH, DER AUF DEN HERRN VERTRAUT  
UND DESSEN ZUVERSICHT DER HERR IST: ER WIRD SEIN WIE EIN  
BAUM, AM WASSER GEPFLANZT, UND ZUM BACH STRECKT ER  
SEINE WURZELN AUS. UND NICHTS HAT ER ZU BEFÜRCHTEN,  
WENN DIE HITZE KOMMT, DAS LAUB BLEIBT IHM; UND IM JAHR  
DER DÜRRE MUSS ER SICH NICHT SORGEN, ER HÖRT NICHT AUF,  
FRUCHT ZU BRINGEN.»*

*JEREMIA 17, 7-8*



# KIRCHENRAT

ERHARD JORDI, PRÄSIDENT KIRCHENRAT

Höhepunkte im Berichtsjahr waren für den Schreibenden die Treffen mit den Verantwortlichen und den Mitwirkenden unserer Kirchgemeinden. Gerne berichte ich in diesem Artikel über den Studienausflug der Präsidien nach Basel und den Impulstag als herausstehende Ereignisse, aber auch über die Arbeit in den Gremien Kirchenrat, Präsidienkonferenz, Synode und Evangelische Kirche Schweiz EKS.



Erhard Jordi

## Exkursion der Präsidien nach Basel

Zwei Begegnungen haben unseren Studienausflug geprägt: Am Vormittag die spontane Führung in der offenen Kirche Elisabethen durch Pfr. Frank Lorenz und am Nachmittag der eindrückliche Vortrag über die Strukturen der reformierten Kirche Basel durch den Kirchenratspräsidenten Prof. Lukas Kundert.

Pfr. Frank Lorenz hat uns gezeigt, wie die offene Kirche funktioniert. Es ist dort so ziemlich alles anders, als wir uns das von unseren Kirchgemeinden gewohnt sind. Die Elisabethenkirche hat keine Ortsgemeinde, sie ist finanziell selbsttragend und sie stellt ihr Gebäude für unterschiedlichste Anlässe zur Verfügung. Jede Organisation kann also anfragen, ob sie die Kirche für ihren Anlass nutzen darf: Sei es für eine Diplomfeier einer universitären Fakultät oder eine Gebetsgruppe. Was in dieser Kirche entsteht, ist spannend, höchst lebendig und vielfältig, aber auch eine sehr grosse Herausforderung für unsere Vorstellung von Kirche, Gemeindeleben und Glaube. Auch, wenn man nicht alle Meinungen teilt, welche hier vertreten werden, ist es spannend zu sehen, wie Kirche sich entwickeln kann:

<https://offenekirche.ch/>



Führung in der offenen Kirche Elisabethen

Prof. Kundert hat uns in einem anregenden Vortrag im historischen Saal an der Rittergasse gezeigt, wie sich die Basler Reformierten organisieren. Diese Landeskirche hat seit 1995 mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder verloren. Da mussten neue Organisationsformen gefunden werden. In einem sehr fundierten und zeitaufwändigen Prozess haben sich die einzelnen Kirchen der Stadt von Ortsgemeinden zu Schwerpunktgemeinden hin entwickelt. So wissen die Basler, welche Kirche sie besuchen, wenn sie besonders gerne singen, in welcher Kirche Meditation gepflegt wird, wo vor allem soziale Arbeit geleistet wird und wo sich Kirche vornehmlich an Jugendliche richtet. Die Kirche finanziert sich zu einem Teil aus Spendengeldern, weil die Leute gerne ihre bevorzugte Kirche unterstützen. Der Link: [«https://www.erk-bs.ch/dokumente](https://www.erk-bs.ch/dokumente) > Downloads > Perspektiven 15» führt zu mehr spannenden Infos.



## Impulstag

Begeisterung war das Motto des Impulstages am 19. Oktober. Rund 50 Mitarbeitende, Ehrenamtliche und freiwillig Tätige der reformierten Kirchengemeinden im Kanton Schwyz trafen sich im Ländli in Oberägeri zum Vernetzen, Lernen und Motivation tanken. Organisiert wurde der Tag von Edwin Egeter (KG Einsiedeln), Erhard Jordi, Barbara Niklaus, Marion Werner und Susanne Zürer (alle KR).



Tamara Cantieni moderiert am Impulstag

Die Geschäftsleiterin der reformierten Medien, Pfarrerin Pascale Huber, begleitete uns als Moderatorin und Referentin durch einen Halbtage mit Inputs, Reflexionen und Erlebnissen. Begeisterung ist ein umfassendes Wort in unserer Kirche. Der Geist Gottes - von Pascale Huber als Ruach thematisiert - ist gemeint, aber auch das begeisterte Singen im ad hoc Chor unter Jonathan Prelicz oder die Begeisterung für gehaltvolle Gespräche. Das Konzept des Halbtages beruhte entsprechend auf den vier Säulen: Input zum Geist im Christentum, Reflexion über die eigene Begeisterung,

Begeisterung erleben und Reflexion und Input zum Thema Begeisterung weitergeben. Pascale Huber, Jonathan Prelicz, Mario Widmer, Tamara Cantieni haben Gespräche, Chorsingen, Meditation, Schauspiel angeboten, damit die Teilnehmer eine begeisternde Stunde erleben konnten.

Natürlich ist ein halber Tag ein sehr kleines Gefäss für ein derart umfassendes Thema. Der Impulstag verbindet sozialen Auftrag, Austauschmöglichkeiten, Erwachsenenbildung und die Möglichkeit, persönlich ein gutes Erlebnis zu haben. Diese Ansprüche hat er gut erfüllt und das OK hofft natürlich, dass die angestossenen Themen auch weiterwirken.

## Treffen mit dem Regierungsrat

Beim periodischen Treffen mit dem Regierungsrat waren die Kirchenräte Erhard Jordi und Sandro Bugmann, Dekan Klaus Henning Müller sowie Präsident Lorenz Bösch und zwei weitere Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kantonalkirche anwesend. Vom Regierungsrat begrüsst uns der Ressortzuständige Justizchef Xaver Schuler, Finanzchef Herbert Huwiler und Bildungsvorsteher Michael Stählin. Diskutiert wurde vor allem über die Zusammenarbeit im Datenaustausch und Datenschutz, zum Thema Migration und zum Einbezug der religiösen Bildung in der Volksschule. Angesprochen wurden auch die Themen Spitalseelsorge und Finanzprognosen. Wir durften erfreut zur Kenntnis nehmen, dass der Regierungsrat unsere Anliegen mit Interesse aufgenommen hat. In Bezug auf Datenaustausch gibt es auch schon Reaktionen. Insgesamt war es ein sehr erfreuliches und produktives Treffen.

## EKS Synoden

Wie üblich traf sich die Synode der EKS im Berichtsjahr zweimal. Die Frühjahrssynode fand auf Einladung der Neuenburger Kirche EREN in Neuenburg statt. Im historischen Saal im Schloss ging es hart zur Sache. Umstrittenes Geschäft war das vom Rat EKS zur Abstimmung vorgelegte Konzept zum Vorgehen betreffend Schutz der persönlichen Integrität. Natürlich war das Geschäft in der Sache nicht bestritten. Diskussionen gab die vom Rat beantragte Dunkelfeldstudie. Dabei sollte ein repräsentativer Querschnitt

der schweizerischen Bevölkerung befragt werden. Dies unabhängig von religiöser oder konfessioneller Zugehörigkeit. Auftraggeber wäre die EKS gewesen. Im Vorfeld hatten zahlreiche Landeskirchen gemeinsam einen Gegenvorschlag eingereicht: ohne eine solche Studie und mit dem Anliegen der sorgfältigen Vorbereitung auf eine spezifischere Datenerhebung. Dieser Gegenvorschlag wurde nach einer interessanten Debatte angenommen. Nun ist der Rat EKS folgende drei Aufgaben angegangen: Einrichten einer nationalen Kontaktstelle und Unterstützen der Mitgliedkirchen beim Erarbeiten von Konzepten, Aufbau einer Arbeitsgruppe aus Betroffenen, Kirchenleitenden und Fachpersonen, Kontakt mit den Bundesbehörden betreffend einer nationalen Studie.

An der Herbstsynode in Bern war das am Meisten diskutierte Geschäft der Antrag des Rates EKS, bei einer ökumenischen Koordinationsstelle Spitalseelsorge mitzutun. Nach intensiver Debatte wurde er angenommen. Zu reden gaben auch die Mitgliederbeiträge der Landeskirchen an die EKS. Einige Landeskirchen leiden unter dem Wegfall von Steuergeldern aufgrund des Mitgliederschwundes. Der Beitragsschlüssel muss deshalb überdacht werden. Hier wird in den nächsten Monaten weitergearbeitet. Die vollständigen Protokolle der EKS Synoden sind unter dem Link: «<https://www.eks-eers.ch/kirche/synode> > Archiv vergangener Synoden» zu finden.

### **Präsidienkonferenz**

Die Konferenz der Präsidien der Kirchgemeinden, des Kirchenrates und der Synode, kurz Präsidienkonferenz, hat sich dreimal getroffen. Diese Konferenz ist eine informelle wichtige Austauschplattform. Sie dient dem Austausch zwischen den Kirchgemeinden einerseits und zwischen den Kirchgemeinden und dem Kanton andererseits sowie der Vorbesprechung der Synode. So erlaubt sie es uns, die drängenden Probleme der Kirchgemeinden rasch zu erfassen und Antworten zu geben.

### **Projektarbeit- Relaunch der Website der Kantonalkirche**

Nach diversen technischen Problemen hat der Kirchenrat sich entschieden, die Website, die auswärts betrieben wurde, selbst zu betreiben. KR Bruno Jakob hat sie gemäss dem Vorbild der bestehenden Website auf einer anderen Plattform aufgebaut und problemlos wieder in Betrieb genommen.

Im Rahmen dieses Prozesses hat uns die Geschäftsprüfungskommission aufgefordert, zu überprüfen, ob nicht alle Kirchgemeinden ihre Website mit der gleichen Plattform betreiben könnten. Dies wird nun langsam angestrebt, allerdings wird die vergleichsweise wenig nachgefragte Seite der Kantonalkirche auf einer anderen Plattform laufen.

### **Konzept zum Schutz der persönlichen Integrität**

Der Kirchenrat hat einen ersten Entwurf zu einem Konzept «Schutz der persönlichen Integrität» ausgearbeitet und der Synode vorgestellt. Die Synode hat den Kirchenrat mit der Weiterbearbeitung beauftragt. Das Konzept sieht Massnahmen im Bereich Personalmanagement, Meldestellen, Weiterbildung, Verhaltensregeln, Abläufe und Sanktionen vor. Der Kirchenrat wird der Synode so rasch wie möglich, sicher im Jahr 2025, einen ausgearbeiteten Entwurf vorlegen.



Moorlandschaft Lauerzersee-Sägel-Schutt

## Projekt Nachwuchsförderung

Wie bereits im letzten Jahresbericht dargelegt, droht der reformierten Kirche voraussehbar ein Personalmangel. Die Präsidien der Zentralschweizer Kirchen haben deshalb ein Projekt zur Nachwuchsförderung ausgearbeitet. Es sieht vor, ab 2025 eine Koordinationsstelle für die Nachwuchsförderung zu betreiben, eine Webplattform zu entwickeln und ab 2026 an der Berufsmesse ZEBI vertreten zu sein. Die Gelder wurden bewilligt und das Projekt rollt Anfang 2025 an.

## Aus der Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden

Mit den sechs Kirchgemeinden haben wir je nach Bedarf mehr oder weniger intensiv zusammengearbeitet. In alphabetischer Reihenfolge:

- Der Präsident des Kirchenrates hat in Arth-Goldau an der Verabschiedung des langjährigen Pfarrers Urs Heiniger teilnehmen können. Pfr. Heiniger hat die Kirchgemeinde in den letzten Jahren geprägt. Er wurde mit einem feierlichen Gottesdienst und einem gemütlichen Fest würdig in die Pension verabschiedet.
- In Brunnen befindet sich Pfr. Alexander Lücke im Verfahren zur Erlangung der Wahlfähigkeit gemäss unseren Richtlinien und wird dabei vom Dekan begleitet.
- Um administrative Prozesse in der Kirchgemeinde Einsiedeln hat sich Bruno Jakob gekümmert. Aufgrund des Wunsches der GPK, dass alle Kirchgemeinden das gleiche Programm für die Website nutzen sollen, wurde hier eine Softwareevaluation gestartet, die noch andauert.
- Im frühen Sommer durfte der Präsident des Kirchenrates in Pfäffikon / Höfe an der Installation von zwei neuen Pfarrpersonen teilnehmen. Das war sicher einer der Höhepunkte des Arbeitsjahres. Pfr. Matthias Fehr und Pfr. Daniel Lippuner sind zusammen mit Dekan Pfr. Klaus Henning Müller das gewählte Pfarrteam, ergänzt durch Pfrn. Rahel Eggenberger als angestellte Projektpfarrerin.
- In der Kirchgemeinde Küssnacht hatte in diesem Jahr Pfrn. Catherina Fischer einen Studienurlaub mit einem ganz speziellen Inhalt: Sie hat Leute eingeladen mit ihr zu wandern und über Gott, Glaube und Welt zu reden. Da die Kantonalkirche jeweils die Hälfte der Stellvertretungskosten übernimmt, haben wir Einblick in das Vorgehen und die Ergebnisse bekommen.
- Die Kirchgemeinde March stand im Januar vor einem Neuanfang: Alle Mitglieder des KGR mit Ausnahme der jetzigen Präsidentin Beatrice Bürgi waren zurückgetreten. Mit einer neuen Mannschaft startete der KGR ins 2024. Das war keine leichte Aufgabe. Es standen neue Projekte an, es musste Vertrauen geschaffen werden und es mussten belastende Aufgaben abgeschlossen werden. Der neue KGR hat das gemeistert und am Ende des Jahres konnte an einer gehaltvollen und angenehmen Kirchgemeindeversammlung über die grosse Arbeit berichtet werden. Die Kantonalkirche konnte unterstützend wirken und der von der Kantonalkirche beauftragte Interimspräsident konnte sein Amt im 1. Quartal wieder abgeben.

Meine Funktion als Präsident des Kirchenrates ist erfüllend. Am meisten begeistert mich, dass ich immer wieder tolle Menschen kennen lernen darf. Die Kirche hat eine starke Anziehung für engagierte Menschen!

# DEKANAT

*KLAUS HENNING MÜLLER, DEKAN*

## **Wahl von Pfarrpersonen**

Die Herbstsynode 2022 hat einem Vorschlag des Kirchenrates für ein Verfahren zur Erteilung der kantonalen Wahlfähigkeit für Pfarrpersonen ohne Gegenstimmen zugestimmt. Seither ist die Vorlage des Kirchenrates in Kraft. Der Hintergrund des Vorstosses des Kirchenrates ist Artikel 3 des Reglements 80. Dort heisst es: «Das Dienstverhältnis der Pfarrer wird durch Wahl und Annahmeerklärung des Gewählten begründet.» Unser Reglement sieht vor, dass Pfarrpersonen von der Kirchgemeindeversammlung ins Amt gewählt werden. Ein vom Volk gewählter Pfarrer oder gewählte Pfarrerin soll gleichermassen beauftragt sein wie der gewählte Präsident oder die gewählte Präsidentin und die Mitglieder des Kirchgemeinderates, eine Kirchgemeinde mit zu leiten. Darum heisst es in der Kirchenordnung von Kirchgemeinderat und Pfarrer: «Sie nehmen ihre Aufgaben gemeinsam gemäss ihrer jeweiligen Funktion wahr.»



*Klaus Henning Müller*

In der Praxis bewerben sich immer häufiger Pfarrpersonen für ein Pfarramt, die keine Wählbarkeit mitbringen. Dieses Problem galt es zu lösen, damit alle Pfarrpersonen im Pfarramt gleichwertig sind.

Andere Kantonalkirchen waren unserer Kantonalkirche voraus und hatten bereits einen eigenen Weg zu Erlangung der kantonalen Wählbarkeit geschaffen. Der Kirchenrat hat sich in seinem Vorschlag eng an der Praxis der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen orientiert. Dort existiert ein zweijähriges Verfahren, in dem Pfarrer, Kirchgemeinderat, Dekan und Kirchenrat eng zusammenarbeiten.

Mit dem Antrag der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz auf Beschreiten dieses Weges für ihren Pfarrer Alexander Lücke lag zum ersten Mal ein solches Begehren beim Kirchenrat. Als Dekan habe ich Pfarrer Alexander Lücke immer wieder besucht und Gespräche mit Vertretern des Kirchgemeinderates geführt. Es wird eine Premiere sein, wenn wir - unter Voraussetzung eines positiv verlaufenen Kolloquiums im Kirchenrat - Pfarrer Alexander Lücke als erster Pfarrperson im Kanton die Urkunde zur kantonalen Wählbarkeit übergeben dürfen.

## **Datenschutz bremst Spitalseelsorge**

In der Theorie soll der Einzelne über seine persönlichen Daten selbst bestimmen. Im Internet ist das einfach, weil fast alle Nutzer sofort das Kästchen «zustimmen» anklicken. In der kirchlichen Praxis sieht es anders aus. Kirchgemeinden sind darauf angewiesen, dass Katechetinnen und Pfarrer Daten von Schulen oder Spitälern erhalten. Neue Datenschutzgesetze haben dazu geführt, dass an vielen Stellen die Daten nicht mehr weitergegeben wurden. Katechetinnen standen am Schuljahresanfang vor einer Klasse und wussten nicht, welche Kinder den Unterricht besuchen. Im Spital Lachen wurde den Seelsorgern kurzerhand mitgeteilt, dass es ab der folgenden Woche keine Patientenlisten mehr geben wird.

Im Namen unserer Kantonalkirche habe ich beim Rechtsdienst des Kantons um eine Klärung gebeten. Die Antwort besagt, dass Kirchgemeinden dort, wo sie einen gesetzlichen Auftrag erfüllen, die Daten zustehen. In allen anderen Fällen gilt das nicht. Das bedeutet, dass Schulen verpflichtet sind, die Schülerdaten für den Religionsunterricht weiter zu geben. Der Religionsunterricht ist im Lehrplan verankert.

Spitäler hingegen dürfen die Daten nur mit Einwilligung der Patienten oder Angehörigen weitergeben. In den Spitälern Schwyz und Einsiedeln funktioniert es gut. Der Grund ist, dass auf dem Eintrittsformular ein Kästchen aufgeführt ist, das die Einwilligung der Datenweitergabe an die Spitalseelsorge abfragt.

Das Spital Lachen arbeitet an einem neuen digitalen Eintrittsformular, in das dieser Punkt aufgenommen werden soll. Gegenwärtig bitten wir Patienten und Angehörige, dass sie beim Wunsch nach einem Seelsorgebesuch das zuständige Pfarramt ansprechen.

### **Weiterbildung im Pfarrkapitel zum Datenschutz**

Das Thema Datenschutz betrifft die Kirchen direkt. Immer mehr hat jeder Mensch eine Art doppelter Existenz: Wir leben physisch in der realen Welt und zugleich virtuell in der digitalen Welt. Aus diesem Grund habe ich im Herbst die Mitglieder des Pfarrkapitels zu einer Weiterbildung im Bereich Datenschutz eingeladen.

Dozent Ramazan Oezgü von der Universität Zürich hat uns einen Einblick in die aktuelle Gesetzeslage gegeben. In seinen Ausführungen verwies er darauf, dass die Kirchen nicht immer als Bittsteller auftreten müssen. Die Kantonalkirchen haben in den meisten Kantonen einen Status als Körperschaft des öffentlichen Rechts. In der Folge müsse der Staat auch dafür Sorge tragen, dass die kirchliche Arbeit geschehen könne. Dazu gehöre der Datenaustausch. Für Referent Oezgü zählt das zum Verfassungsrecht der freien Religionsausübung. Die Religionsfreiheit schliesst ein, dass Religionsgemeinschaften funktionieren können.



*Dozent Ramazan Oezgü*

Als positives Beispiel nannte er die EKD (Evangelische Kirche in Deutschland). Sie unterhält ein eigenes Büro bei der EU in Brüssel, wo viele neue Gesetze für nahezu ganz Europa bestimmt werden. Dort hat man bewirken können, dass die Kirchen in Deutschland von bestimmten Datenschutzrichtlinien ausgenommen wurden.

Es wird unsere Kirche in den nächsten Jahren beschäftigen, wie sich Menschen im Glauben treffen können. Früher war der in jedem Dorf sichtbare Kirchturm der Wegweiser. In Zukunft brauchen wir neue Wegweiser, wie wir uns im digitalen Raum treffen. Denn unsere Kirche und unser Glaube leben von der Gemeinschaft.

# MEDIEN

BRUNO JAKOB

## Kirchenbote

2024 stand beim Kirchenboten im Zeichen des Zeitungs-«Relaunches»: der Kirchenbote sollte ein frischeres und besser lesbares Layout mit grosszügigeren Bildern erhalten. Ab Oktober 2024 wurden die Kirchgemeinden instruiert, wie der Inhalt der Gemeindeseiten ab der Januarausgabe 2025 zu beschicken ist. Am 27. Dezember 2024 lag dann der neu gestaltete Kirchenbote im Briefkasten der Kirchenmitglieder.



Bruno Jakob



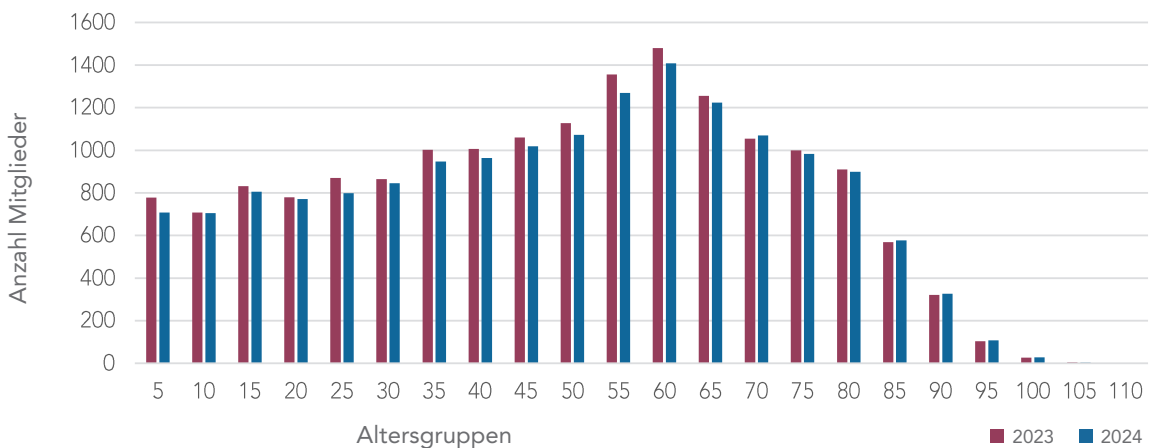
Die «neue» Ausgabe des Kirchenboten

## Milieudatenbank

Per Mitte 2024 wurden zum zweiten Mal anonymisierte Daten von allen Kirchgemeinden der Kantonalkirche von den bestehenden Mitglieder-Datenbanken abgezogen. Damit war erstmals ein Vorjahresvergleich möglich. Dieser bestätigte zwar den schon länger anhaltenden Trend «Wir werden als Kantonalkirche kleiner und älter», lieferte aber auch differenzierte Informationen bezüglich unterschiedlicher Entwicklungen in den Altersgruppen der einzelnen Kirchgemeinden. Den Kirchgemeinden wurden die entsprechenden Auswertungen zur Verfügung gestellt.

Total sind im Jahr 2024 16'430 Mitglieder erfasst (2023: 17'106). Lesebeispiel: Altersgruppe 60 sind die 56- bis 60-jährigen. Aufgrund eines statistischen Artefakts wachsen die Gruppen 70 und 85 bis 100. Grund ist, dass stärkere Jahrgänge in die nächste Gruppe wechseln. Werden die gleichen Gruppen über die beiden Jahre verglichen, so schrumpft die Mitgliederzahl in allen Altersgruppen. Am wenigsten bei den 11 bis 15-jährigen.

Altersstruktur Kantonalkirche



Grafik Altersstruktur Kantonalkirche Mitte 2024 im Vergleich Mitte 2023 (Daten B.Jakob, Grafik E.Jordi)



*Steine und Wasser im Verzascatal ...*



*... bilden ein natürliches Duett.*

# DIAKONIE & GEMEINDEENTWICKLUNG

MARION WERNER

«Alles wirkliche Leben ist Begegnung», sagte einst der Religionsphilosoph Martin Buber und fasste damit eine Erfahrung, die auch wir immer wieder machen, in Worte. Es sind Begegnungen mit anderen Menschen, die uns beleben und inspirieren, erfüllen und beglücken, so dass wir uns lebendig fühlen.

Blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, so bin ich dankbar für viele gute Begegnungen. Von einigen möchte ich hier berichten.



Marion Werner



Austausch der Arbeitsgruppe Ökumene, Mission und Entwicklung

Die Arbeitsgruppe Ökumene, Mission und Entwicklung (AG OeME), in der alle deutschsprachigen Kantonalkirchen vertreten sind, beschäftigte sich Anfang 2024 mit dem Krieg im Gazastreifen. Da der Weltgebetstag der Frauen (WGT) Anfang März 2024 von Frauen in Palästina vorbereitet worden war, erreichte die AG OeME aus den Gemeinden und Vorbereitungsgruppen der Ruf nach Hilfe. In Absprache mit dem WGT-Komitee ist eine Handreichung erarbeitet und verschickt worden.



Im Jahr 2024 ist die OeME-Homepage ([www.oeme.ch](http://www.oeme.ch)) überarbeitet und verbessert worden. Diese Homepage ist deswegen sehr hilfreich, weil sie Informationen über Werke und Projekte zusammenführt, so dass man auf einen Blick informiert ist. Gut 60.000 Besucher haben sich mittlerweile auf der Seite informiert.

Viel Zeit hat sich die AG OeME im Gespräch mit den Vertretern und Vertreterinnen von Mission 21 (M21) genommen. Sie waren in mehreren Sitzungen dabei und haben über die schwierige finanzielle Situation des Werkes M21 berichtet, Analysen, Finanzaufstellungen, Programme und etwaige Lösungen präsentiert. Während einer sogenannten «Geber-Konferenz» waren alle Financer der Kantonalkirchen zum Gespräch eingeladen. Durch die zusätzlichen Beiträge der Kantonalkirchen sowie der Spenden einiger Gemeinden konnte M21 für das Jahr 2024 geholfen werden. Pfarrer Jochen Kirsch, Direktor von M21, sagte: «M21 ist sehr dankbar, gerührt und beeindruckt» von der Rückendeckung durch die Kantonalkirchen. Das sorgenvolle Fazit bleibt: es wird immer schwerer, Menschen die Werte von internationaler Solidarität, Bildungsarbeit und Zusammenarbeit mit den Ländern des Südens klarzumachen.

Nachdem die Zentralschweizer Diakoniekonferenz (ZDK) in Horw im Jahr 2023 ein Erfolg war, hat sich 2024 ein neues Team konstituiert, das für 2025 eine weitere Konferenz vorbereitet. Das Vorbereitungsteam, welches seit 2022 von Marion Werner geleitet wird, besteht jeweils aus den verantwortlichen Kirchenräten der Zentralschweizer Kantone und den speziell für die Konferenz entsandten Sozialdiakonen. Die ZDK fördert den Austausch, die Vernetzung und die Weiterbildung der sozialdiakonischen Mitarbeiter, der freiwilligen

Helfer und auch der Behörden in der Zentralschweiz. Ihre Themen dienen jeweils der Gemeindeentwicklung. Für das Jahr 2025 ist das Thema Kommunikation ausgewählt worden, welches die Mitarbeiter aller Kantone bewegt. «Brücken bauen – wie gelingt mir das?» ist das neue Motto. Ausgehend von dem Gedanken, dass wir in der Diakonie und in unseren Gemeinden allgemein mit den Menschen verbunden bleiben wollen, sowohl mit den Aktiven als auch mit den Kirchenfernen und Menschen an den Rändern der Gesellschaft, muss Kommunikation immer neu geübt und reflektiert werden.



Motto des Jahres 2025

Mitglieder der Plenarversammlung und der Gesellschafterversammlung Diakonie Schweiz trafen sich regelmässig zum Austausch und gemeinsamer Arbeit in Bern. Die Erhebung zum Diakonatsjahr hat ergeben, dass Teilzeitstellen nicht mehr sehr attraktiv sind und in den nächsten 10 Jahren ein Drittel der jetzigen Sozialdiakone in Rente gehen. Es werden in Zukunft also nicht nur Pfarrpersonen, sondern auch Sozialdiakone in den Gemeinden fehlen. Am 27. Mai 2024 hat es im Rahmen der Diakoniekonferenz einen runden Tisch zum Thema Nachwuchs gegeben. Daran haben nicht nur Vertreter der Kantonalkirchen teilgenommen, sondern auch Zuständige für Ausbildung in Theologie, Sozialdiakonie, Quest und Katechetik. Es war ein sehr reger und positiver Austausch über viele gute Projekte und Pläne, die bereits da sind. Zum Beispiel bieten im Kanton Thurgau zwei Gemeinden einen Zukunftstag an, wo Kinder in alle Bereiche der Gemeindeförderung eingeführt werden. Damit hatten sie gute Erfolge. Auch die Anwesenheit der Mitarbeiter dieser Kantonalkirche an der Gewerbeausstellung wurde positiv gesehen. Gleichzeitig war allen klar, dass auf die Gemeinden grosse Herausforderungen zukommen werden, die mit Kreativität und Flexibilität gelöst werden müssen.

Allgemein wurde von den Vertretern der Kantonalkirchen und der kirchlichen Werke festgestellt, dass die Zahl der Armutsbetroffenen in der Schweiz zugenommen hat. Vor diesem Hintergrund wurde am 11. September eine grosse online-Expertentagung von Diakonie Schweiz organisiert: «Hinter den Kulissen der Wohlstandsgesellschaft». Die spannende Tagung mit internationalen Experten ging von der Beobachtung aus, dass im Kontext der evangelisch-reformierten Kirchen in der Schweiz üblicherweise Armut als materielle Not im Fokus des kirchlichen Handelns steht. Ausgehend von der materiellen Not wurden von den Experten weitere Faktoren aufgezeigt, die eine Beeinträchtigung der Lebensqualität und letztlich den sozialen Ausschluss, aber auch gesundheitliche Probleme mit sich bringen. Vor diesem Hintergrund muss die kirchliche Diakonie differenzierte Massnahmen entwickeln, um armutsbetroffene Menschen zu unterstützen und ihnen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Es wurde auch aufgezeigt, welche Bevölkerungsschichten durch wirtschaftliche Tendenzen der Zukunft von Armut betroffen sein werden.

Alle Delegierten in der Konferenz Diakonie Schweiz bringen sich darüber hinaus in thematischen Arbeitsgruppen ein. Marion Werner arbeitet in der Gruppe Kirche und Werke mit, deren Aufgabe es ist, den Kontakt und Austausch zwischen Werken und Kantonalkirchen sicher zu stellen. Vertreter der deutschen und französischen Kantonalkirchen tauschen sich mit Verantwortlichen von Heilsarmee, EKS, Sozialwerke Pfarrer Sieber, Blaues



Austausch Arbeitsgruppe Kirche und Werke

Kreuz, HEKS/BfA, M21, CSP Berne-Jura, Solidara Zürich und Evangelische Stadtmission Basel aus. Der Kirchenrat Pfr. Paul Wellauer (TG) hat letztes Jahr die Leitung der Gruppe übernommen. Auch im letzten Jahr wurde sehr klar, dass inzwischen mehr Menschen finanzielle Schwierigkeiten haben und armutsbetroffen sind als in den vergangenen Jahren – sogar in der Mittelschicht. Die Tafeln (z.B. «Tischlein deck dich» in unserem Kanton) verteilen an viel mehr Menschen Lebensmittel als früher. Der Pfuusbus der Sozialwerke Pfarrer Sieber hat eine Rekordzahl an Übernachtungen

gemeldet. Auch die Beratungsstellen melden, dass die Menschen zunehmend unter der hohen psychischen Belastung dieser Jahre leiden. Vor diesem Hintergrund sind die Kollekten und Spenden der Gemeinden und Kantonalkirchen lebenswichtig und lebensnotwendig, so dass die Werke sich um Menschen in Not kümmern können. Freuen konnten sich letztes Jahr alle, dass die Sozialwerke Pfarrer Sieber ihren Neubau eröffnet haben und umziehen konnten. Sie planen nun ein «Gassenpfarramt» für Menschen auf der Strasse.

**In einer alten asiatischen Fabel fragt der grosse Panda: «Was ist wichtiger, der Weg oder das Ziel?». Der kleine Panda antwortet: «Die Weggefährten».**

Als Kirche sind wir eine Gemeinschaft von Weggefährtinnen und Weggefährten, die in Gottes Begleitung auf dem Weg sind, an je unserem Ort unsere Aufgaben zu erfüllen. So wünsche ich uns allen für das Jahr 2025 ein segensvolles Wirken in guter Gemeinschaft, mit Lichtblicken im Herzen, Wärme und Zuversicht in Reichweite!

*«DAS WASSER FLIESST NICHT GEGEN DEN FELSEN,  
ES UMARMT IHN UND FINDET SEINEN EIGENEN WEG.»  
ALTE WEISHEIT*



*Morgenhimmel über der Rigiaa*

# FENSTER DER KIRCHE WOLLERAU-WILEN

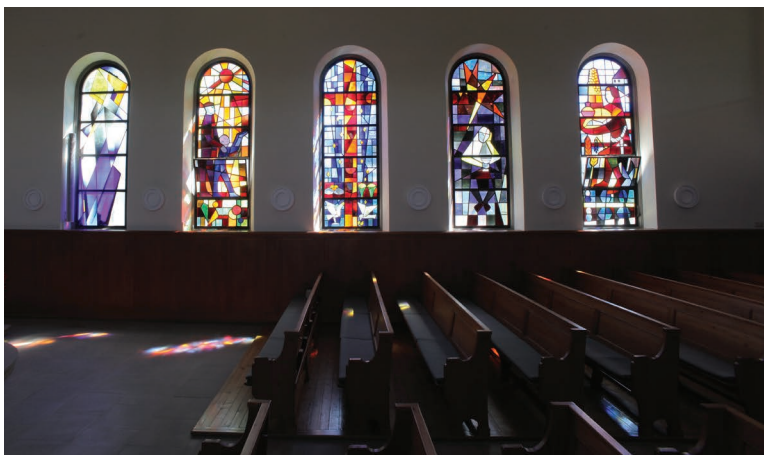
*PFARRER CHRISTIAN MÖCKLI\**

Vor fünfzig Jahren erhielt die reformierte Kirchengemeinde Höfe vom Ehepaar Emil und Emma Leuenberger-Wyss ein grossartiges Geschenk: sieben farbige Fenster für die Kirche Wollerau-Wilen. Der Künstler J.R. Schläppi, der in Basel eine Glasmanufaktur betrieb, hat uns mit den vier Farbfenstern auf der Südseite Gedankenanstösse gegeben, welche heute noch hoch aktuell sind.

Das gross abgebildete Fenster mit dem Kreuz steht im Zentrum der Botschaft: Der senkrechte Kreuzbalken kommt von oben, sein Ursprung liegt über der menschlichen Sichtweite. Auch unten setzt sich der Stammbalken in die uns verborgene Tiefe mit ihren geheimnisvollen Kräften fort. Die Farbe dieses Kreuzstammes fliesst über in den Querbalken, welcher sich beidseitig ins nächste Fenster erstreckt. Das Kreuz ist hier der Ort, an dem sich das göttliche Wirken mit den Taten der Menschen «kreuzt». Für uns ist das Kreuz stets ein Hinweis auf den Tod Jesu. Der Künstler hat es jedoch eingerahmt in das Gleichnis vom Sämann und dem vierfachen Acker (Matthäus 13, 1-8): Die Vögel picken die auf den Weg gefallenen Körner auf. Was auf Felsen statt auf gute Erde fällt, keimt rasch, wird aber ebenso bald von der Sonne versengt. Die unter die «Dornen» (im Bild: Disteln) geratenen Körner ersticken und nur, was in guten Grund fällt, wächst und bringt Frucht. Dies als Gleichnis dafür, wie unterschiedlich die Menschen auf die Botschaft von Gott reagieren.

Das Saatkorn weist auch hin auf das Wort Jesu: «Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es nutzlos liegen, wenn es aber in der Erde abstirbt, bringt es viel Frucht» (Johannes 12,24). Ohne Vergänglichkeit, ohne Absterben wächst kein Neues. Auch die Vergänglichkeit birgt einen tieferen Sinn in sich.

*\*Christian Möckli war von 1965 bis 1976 in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Höfe als Pfarrer tätig*



*Kirche Wollerau, die fünf Südfenster*



Kirche Wollerau, Mittelfenster

# THEOLOGIE & SEELSORGE

RALF ZIMMER

## Seelsorge im Gesundheitswesen

Die Synode der EKS hat sich an der Herbstsynode dafür entschieden, eine nationale ökumenische Koordinationsstelle Seelsorge im Gesundheitswesen einzurichten. Damit sollen in Zukunft die Interessen der Kirchen in gesundheitspolitischen Debatten gezielter und frühzeitig auf nationaler Ebene eingebracht werden können. Die neue Koordinationsstelle wird als ökumenisches Projekt gemeinsam mit der Schweizerischen Bischofskonferenz (SBK) und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) getragen und wird dafür sorgen, dass die Kirchen in ihrer Arbeit im Gesundheitswesen besser vernetzt und unterstützt werden. Sie wird die Interessenvertretung gegenüber Bundesbehörden und Institutionen deutlich stärken und sich mit Nachdruck für gute Rahmenbedingungen für die Seelsorge im Gesundheitswesen einsetzen. Die EKS wird diesen Dienst mit einem jährlichen Beitrag von 72'000 CHF von reformierter Seite aus finanziell unterstützen. Die Debatte zur Einführung wurde kontrovers geführt. Unter anderem wurde die Zentralisierung und Effektivität einer solchen Koordinationsstelle infrage gestellt und es wurde ein möglicher Verlust der Autonomie der Mitgliedkirchen, besonders der kleineren Kirchen, befürchtet. Deshalb wird von verschiedener Seite her ein skeptisches Auge auf die Realisierung geworfen werden.



Ralf Zimmer

## Liturgie- und Gesangsbuchkonferenz (LGBK)

Der 2019 begonnene Prozess zum Abendmahl ist nun zu einem guten Ende gekommen. Von Anfang an war es das Ziel, das gemeinsame Feiern im Abendmahl zu stärken und neu zu entdecken. Zusammengefasst wurden die Ergebnisse im Buch mit dem Titel «à table! – Abendmahl neu entdecken», ISBN 978-3-290-18598-5, beim Theologischen Verlag Zürich (TVZ) erschienen. Es enthält Anregungen zur Gestaltung des Abendmahls, zwölf Liturgien für ganz verschiedene Anlässe und Altersgruppen, sowie 35 Lieder verschiedener Stilrichtungen, von denen acht extra für diese Publikation geschrieben wurden. Links zu Youtube-Aufnahmen dieser Lieder sind auf der Webseite [www.gottesdienst-ref.ch](http://www.gottesdienst-ref.ch) zu finden, ebenso die zwölf Liturgien im Wordformat, damit sie den eigenen Bedürfnissen angepasst werden können. Das Buch wird nun an die Pfarrämter oder an die Kirchgemeinden verschickt. Weitere Exemplare können bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Ebenso steht der Film à table «Abendmahl feiern» zur Verfügung, der anschaulich und leicht verständlich auf die Bedeutung des Abendmahls aus reformierter Sicht und die verschiedenen liturgischen Elemente eingeht.



## Kirchliche Fachstelle Religionen, Sekten und Weltanschauungen (relinfo)

Nach Angabe des Fachstellenleiters Georg Otto Schmid wachsen die Zugriffe auf die Webseite stetig. Inzwischen sind auf der Webseite [www.relinfo.ch](http://www.relinfo.ch) über 1000 Lexikonartikel zu finden. Gerade im Bereich der Esoterik haben die Anfragen von Ratsuchenden im vergangenen Jahr zugenommen. Zwar habe das Interesse an Verschwörungstheorien abgenommen, dafür sei vermehrt nach dem Phänomen der Staatsverweigerer gefragt worden.



Um in den sozialen Medien stärker präsent zu sein, wird relinfo in Zukunft auch auf TikTok anzutreffen sein. Dadurch soll die Aufklärungsarbeit unter Jugendlichen intensiviert und ausgeweitet werden. Am Besten gehen Sie selber mal auf [www.relinfo.ch](http://www.relinfo.ch) und machen sich über die neuesten Bewegungen schlau.



### **Ausbildungskonkordat**

Die Konkordatskonferenz ist das höchste Organ der 19 Konkordatskirchen der Deutschschweiz.

Am Stärksten beschäftigt das Konkordat der herrschende Pfarrmangel, der sich in den nächsten Jahren durch die zahlreichen Pensionierungen der starken Geburts-Jahrgänge noch verschärfen wird. Die kantonalen Kirchenleitungen kommen wegen der dauernden Vakanzen stark unter Druck von den Kirchgemeinden. Die Gefahr besteht, dass es viele kantonale Lösungen geben wird. Das wäre aber nicht ideal, Sondern es soll für das Berufsbild eine gute Lösung geben.

Ohne das Quest, den Quereinstieg ins Pfarramt für Akademiker zwischen 30 und 55 Jahren, wäre der Zustand noch gravierender. Aber es braucht noch andere «Notfallpläne». Einer davon ist der sogenannte «Plan P». Die Vernehmlassung hat dazu erst stattgefunden und alle Konkordatskirchen werden anfangs 2025 in den «Plan P» eingebunden sein. Der Konkordats-Entscheid soll im Juni 2025 gefällt werden. Die Idee hinter dem "Plan P" ist: Akademikerinnen und Akademikern ab 55 Jahren soll die Möglichkeit geboten werden, nach bestandem Aufnahmegespräch und Assessment eine dreimonatige Ausbildung zu absolvieren, um unter enger Betreuung im Pfarramt arbeiten zu können. Diese Personen würden nicht gewählt, nicht Pfarrer genannt werden und erhielten nur 80 Prozent des Salärs einer Pfarrperson mit Theologiestudium. Der Notfallplan wäre zeitlich begrenzt und die Bemühungen um mehr Nachwuchskräfte würden unvermindert weitergeführt. Doch viele sehen der Zulassung von Plan P-Leuten zu Pfarramtsaufgaben kritisch entgegen.

Auch bei der Pfarrausbildung sind Ideen vorhanden. Eine davon ist das Projekt «PfAd», um die pfarramtliche/pastorale Ausbildung zu diversifizieren.

Ziele sind:

- Mehr Theologiestudierende gewinnen und das Theologiestudium weiterentwickeln
- Schon mit dem Bachelor-Abschluss in der pastoralen Arbeit in den Einsatz kommen
- Lösungen entwickeln für Bachelor-Absolventen, die nicht in den pastoralen Dienst wollen
- Die zivilgesellschaftliche Rolle/Bedeutung der Theologie im Blick behalten und den akademischen Anspruch für den Pfarrberuf klären
- Schnittstellen zu Quest und anderen Ausbildungen schaffen

Auch damit wird sich das Konkordat im 2025 eingehend beschäftigen.

## Studienurlaube

Der Studienurlaub muss spätestens am 30. April des Vorjahres beim Kirchenrat eingereicht werden. In der Regel wird ein Studienurlaub pro Jahr bewilligt, je nach Prozent der Pfarrstelle und Planungsmöglichkeit. Geplant sind folgende Studienurlaube:

Jahr 2025: Ralf Zimmer, Réka Jaeggi (1. Teil)

Jahr 2026: Réka Jaeggi (2. Teil)

Jahr 2027: frei



Brunnen Santa Maria Val Müstair

«WER ABER VON DEM WASSER TRINKT,  
DAS ICH IHM GEBEN WERDE,  
DER WIRD IN EWIGKEIT NICHT MEHR DURST HABEN,  
NEIN, DAS WASSER, DAS ICH IHM GEBEN WERDE,  
WIRD IN IHM ZU EINER QUELLE WERDEN,  
DEREN WASSER INS EWIGE LEBEN SPRUDELT.»

JOHANNES 4, 14

# KATECHESE & JUGEND

SUSANNE ZÜRRER



Susanne Zürcher

**«Eine Kirche, die Angst hat, die Welt zu verlieren, wird sich in der Welt verlieren. Eine Kirche hat nur so viel Einfluss auf die Welt, wie sie sich von ihr unterscheidet.»**

(aus Axel Kühner, Eine gute Minute, Impulse zum Leben)

Anlässlich des Ausflugs «Präsidien und Kirchenrat» vom 7. Juni 2024 nach Basel wies Lukas Kundert, Kirchenratspräsident von Basel-Stadt, genau auf diesen Punkt hin. Besinnen wir uns wieder auf unsere ursprünglichen Aufgaben oder solche, die vom Staat nicht abgedeckt werden. Nun besinne ich mich auf mein Ressort

und fange mit der Katechese an. Laut den Mitgliedern unserer Religions-Unterrichtskommission (RUK), welche sich aus Vertretern der einzelnen Kirchgemeinden zusammensetzt, befinden wir uns nach wie vor in der komfortablen Lage, dass wir mit der Anzahl tätiger Lehrpersonen den Religionsunterricht abdecken können. Erfreulicherweise haben wieder zwei Frauen ihre Ausbildung in Zürich und Aarau begonnen. Dem gegenüber steht, dass einige langjährige Religionslehrpersonen zeitnah in Pension gehen werden.

Mit Freude höre ich auch an unseren Visitationen, welche wir turnusgemäss durchführen im Kanton, mit welchem Herzblut die Katechetinnen und Katecheten ihre Aufgabe wahrnehmen. Dies trotz aller Hürden und der steifen Brise, die uns in vielen Schulhäusern, in denen wir noch während der Stundentafel unterrichten, entgegenweht, und obwohl wir uns mit Randstunden begnügen müssen. Vertreter des evangelisch-reformierten und des katholischen Kirchenrats trafen sich im Herbst 2024 mit dem Regierungsrat in Schwyz. Wir dürfen mit der Unterstützung des Regierungsrates rechnen, was unsere Präsenz in den Schulhäusern betrifft. Trotz der wohlwollenden Haltung ist es für die Stundenplanverantwortlichen jedes Mal eine Herausforderung, die uns zustehenden Religionsstunden zu platzieren. Dies betrifft vor allem die Höfe und die March.

## Weiterbildung

Dieses Jahr durften wir im Klosterdorf Einsiedeln zu Gast sein. Die katechetische Arbeitsstelle (KAS) empfing uns im Hotel Allegro, wo sich ihre Räumlichkeiten befinden. Zum Thema «Spiele(n) im Unterricht» stellte uns Christina Marino eine Vielfalt von Angeboten und deren Anwendung vor. Spielerisch Lerninhalt zu vermitteln oder auch mal mit einem Spiel Ruhe in den Unterricht zu bringen, das war der Wunsch der Anwesenden. Unterstützt wurde Christina Marino von Verena Horat, die uns die digitalen Möglichkeiten vorstellte. Einigen Anwesenden war nicht bewusst, dass wir im Kanton eine solche Arbeitsstelle haben, die die Möglichkeit bietet, dass bestelltes Unterrichtsmaterial an verschiedenen Abgabestellen im Kanton abgeholt werden kann. Die KAS wird von der katholischen Kantonalkirche getragen. Vom Angebot in Einsiedeln an Materialien für den Unterricht oder auch an Weiterbildungen dürfen auch unsere Religionslehrpersonen profitieren. In der Pause und beim gemütlichen Ausklang der Weiterbildung wurde die Zeit für einen regen Austausch genutzt. Die RUK durfte wiederum gute Rückmeldungen entgegennehmen. Wir befinden uns bereits in der Planungsphase der Weiterbildung 2025.

## **Religionspädagogisches Fachgremium Evangelischer Kirchen Schweiz (RPF)**

«Machbarkeitsprüfung kirchliche Fachschule», «Eckpunkte zum Berufsbild Religionspädagogin/Religionspädagoge», «Zusammenarbeit Schule und Kirche im Bereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) in Basel-Stadt»; dies sind nur ein paar Themen, über die wir anlässlich unserer Treffen in Zürich auf dem Laufenden gehalten werden. Engagierte Fachleute bilden Projektgruppen und setzen sich mit diesen Themen auseinander. Über die Grenzen unserer Kantone hinweg treffen wir uns anlässlich der RPF-Sitzungen in Zürich und diskutieren und erhalten Informationen über Bemühungen und Ergebnisse dieser Projektgruppen. Wie können wir die kirchlichen Berufsbilder ansprechender gestalten? Was braucht es, dass wir auch zukünftig Religionspädagoginnen und Religionspädagogen gewinnen können? Resultate dazu und Erkenntnisse werden laufend besprochen und zeitnah veröffentlicht.

## **Jugendarbeit**

Im November trafen sich erstmals die Verantwortlichen für die kirchliche Jugendarbeit unserer evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Kanton Schwyz. Gastgeber war die Kirchgemeinde Einsiedeln. Bei diesem Treffen fand ein reger Austausch statt. Auch die Möglichkeit, kirchgemeindeübergreifende Projekte anzugehen, wurde angeschaut. Wie uns bekannt ist, gibt es in Ausserschwyz mehr reformierte Jugendliche als in Innerschwyz und zum Teil schon länger bestehende Gefässe. Das Angebot für die Jugendlichen ausserhalb der Kirche ist gross und es ist herausfordernd, die jungen Menschen nach der Konfirmation weiterhin für kirchliche Angebote zu begeistern. Es war spannend, den Verantwortlichen zuzuhören, wie sie neue Angebote prüfen und bewährte Modelle weiter ausbauen, um die Jungen anzusprechen. Eine Aussage war: «wir müssen die Sprache der Jugend verstehen und sie müssen sich angesprochen und verstanden fühlen».

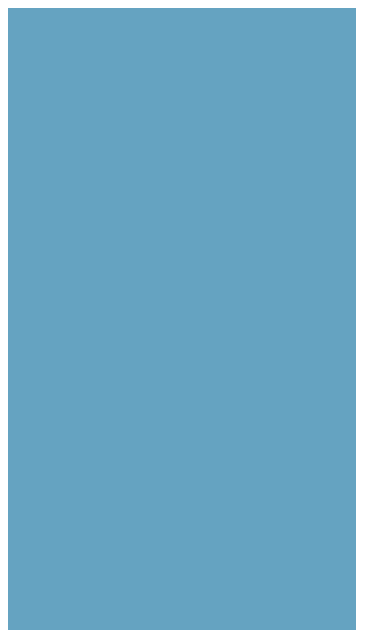
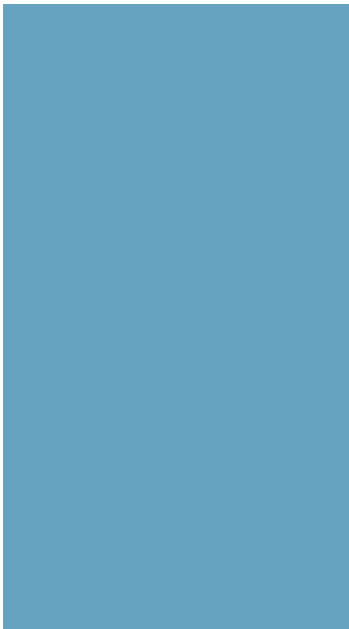
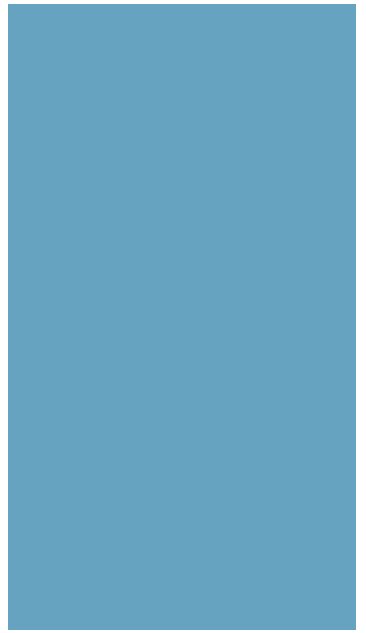
Vom 31.10.25 bis 2.11.25 findet der reformierte Jugendkirchentag «REFINE» in Zürich statt. Die meisten Kirchgemeinden im Kanton Schwyz planen, daran teilzunehmen. Eine Kirchgemeinde organisiert dieses Jahr kein Konfirmandenlager und geht mit den Jugendlichen nach Zürich.

Für 2025 ist ein weiteres Austauschtreffen geplant, und die einzelnen Kirchgemeinden sind offen für gegenseitige Unterstützung und Besuche.

## **Ausblick ins neue Jahr**

Die Arbeit mit jungen Menschen ist spannend und herausfordernd, und es ist wichtig, ihnen als Religionslehrperson die Werte unseres reformierten Glaubens näherzubringen. Wir werden dieses Jahr an einem Leitbild Katechese für unseren Kanton arbeiten. So klein unser Land ist, so vielfältig sind dessen Eigenheiten. Das erfahren wir nur schon im eigenen Kanton.

**Möge das Verbindende uns immer begleiten bei unseren Anliegen und Aufgaben und in diesem Sinne: «die Freude am Herrn ist meine Stärke» (Nehemia 8.10)**



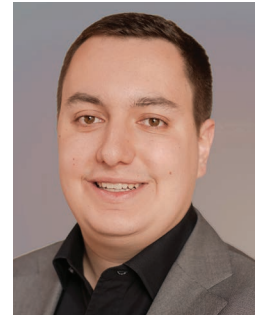
Weiterbildungstag für die katechetisch Tätigen

# FINANZEN & VERSICHERUNGEN

SANDRO BUGMANN

## Allgemeines zur Jahresrechnung

Die folgende Jahresrechnung der Kantonalkirche bildet die Ausgaben und Einnahmen der Evang.-ref. Kantonalkirche Schwyz ab. Die Kantonalkirche Schwyz verfügt selber über kein Vermögen, weshalb der Nettoaufwand mittels einem einwohnerbestimmten Verteilschlüssel an die einzelnen Kirchgemeinden weiterverrechnet wird.



Sandro Bugmann

Einzelne angefallene Kosten, welche einer Kirchgemeinde direkt zugeteilt werden können, werden der Kirchgemeinde separat verrechnet und bilden zusammen mit der Verrechnung des Nettoaufwandes die Erträge der Kantonalkirche. Jede Kirchgemeinde verfügt über ein Guthaben bei der Kantonalkirche, die Summe dieser Guthaben ermöglicht dem Kirchenrat das Bezahlen der Kosten.

Seit diesem Jahr weisen die Jahresrechnung der Kantonalkirche und der Kirchgemeinden die gleichen Zahlenwerte aus. Die Vereinheitlichung geschieht früh im Prozess der Erstellung der Jahresrechnung, weshalb allfällige Anpassungen über das Konto 700.4000.10 «Offene Beiträge» verbucht und im Folgejahr auf die Kirchgemeinden aufgeteilt werden.

## Jahresrechnung 2024 der Kantonalkirche

Für das Rechnungsjahr 2024 wurde ein Nettoaufwand von CHF 576'360 budgetiert. Effektiv hatte die Kantonalkirche einen Nettoaufwand von CHF 517'967 und lag somit CHF 58'393 unter dem Budget. Die detaillierten Abweichungen bei einzelnen Konten können den Anmerkungen zur Jahresrechnung auf Seite 35 entnommen werden.

Erneut konnte der Nettoaufwand unter dem budgetierten Betrag gehalten werden, was vor allem auf tiefere Ausgaben in einzelnen Bereichen zurückzuführen ist. Beispielsweise konnten die Kosten beim Kirchenboten, bei Entschädigungen und Spesen sowie der Informatik tiefer als gedacht gehalten werden.

Ebenfalls erfreulich war die Nachricht, dass die budgetierten Stellvertretungskosten für den Studienurlaub in der Kirchgemeinde Küssnacht deutlich günstiger ausgefallen sind. Weiter wurden einzelne Angebote wie beispielsweise der Konfirmandentag nicht durchgeführt und geplante Ressourcen des Kirchenrates und des Büros der Synode nicht benötigt, was sich ebenfalls positiv auf die Jahresrechnung auswirkt.

## Liquiditätsmanagement

Wie die Kirchgemeinden verfügt die Kantonalkirche zeitweise über Liquidität, welche sie nicht unmittelbar benötigt. Wie im Rechnungsjahr 2023 konnte diese mittels Festgeldern bewirtschaftet werden. Aufgrund der positiven Zinsen im Schweizer Franken konnte auch 2024 wieder ein kleiner Ertrag generiert werden. Am Treffen der Finanzverantwortlichen wurden die Kirchgemeinden ebenfalls auf diese Möglichkeit hingewiesen.

### **Geschäftsprüfungskommission**

Die Geschäftsprüfungskommission hat per Ende 2024 geschlossen ihren Rücktritt bekanntgegeben. Dies hat auch Einfluss auf den Jahresrechnungsprozess, da die angehängte Jahresrechnung noch nicht geprüft werden konnte. Entsprechend kann es zu Anpassungen auf die Herbstsynode 2025 kommen, welche dann in einem Anhang zu diesem Bericht aufgeführt werden.

*«DU DARFST DEN GLAUBEN AN DIE MENSCHHEIT  
NICHT VERLIEREN.  
DIE MENSCHHEIT IST EIN OZEAN; WENN EIN PAAR  
TROPFEN DES OZEANS SCHMUTZIG SIND,  
WIRD DER OZEAN NICHT SCHMUTZIG.»  
MAHATMA GANDHI*

# VORLÄUFIGE JAHRESRECHNUNG 2024

		Rechnung 2024		Budget 2024		Rechnung 2023	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Behörden und Verwaltung</b>	<b>439'107.55</b>	<b>3'400.00</b>	<b>493'470</b>	<b>0</b>	<b>439'207.21</b>	<b>3'258.63</b>
<b>300</b>	<b>Synode</b>	<b>16'751.50</b>	<b>0.00</b>	<b>27'300</b>	<b>0</b>	<b>15'292.00</b>	<b>0.00</b>
3000.10	Entschädigung Geschäftsprüfungskommission	1'420.00		1'200		1'170.00	
3000.20	Entschädigung Synodale	3'360.00		4'000		4'040.00	
3000.21	Büro der Synode	6'440.00		8'000		5'690.00	
3000.30	Entschädigung synodale Kommission	1'400.00		1'800		970.00	
3030.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	520.00		600		516.90	
3170.10	Spesen Synodale und GPK	3'611.50		4'200		1'972.60	
3170.20	Ehrenaussgaben und Repräsentationsspesen	0.00		500		932.50	
3180.30	Rechts- und Beratungskosten	0.00		7'000		0.00	
		1					
<b>310</b>	<b>Kirchenrat</b>	<b>99'930.20</b>	<b>0.00</b>	<b>112'300</b>	<b>0</b>	<b>98'605.61</b>	<b>0.00</b>
3000.10	Entschädigung Kirchenrat	70'788.32		70'500		70'668.32	
3000.11	Sitzungsgeld Kirchenrat	3'150.00		5'000		4'070.00	
3000.20	Delegationen	3'128.40		4'800		3'145.80	
3000.30	Entschädigungen kirchenrätl. Kommissionen	3'940.00		7'500		3'240.00	
3030.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	6'115.03		5'500		6'115.03	
3040.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	4'400.00		4'800		4'336.46	
3050.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.	750.00		900		737.60	
3170.10	Spesenentschädigungen	7'591.55		10'000		4'112.40	
3170.20	Ehrenaussgaben und Repräsentationsspesen	66.90		300		0.00	
3180.30	Rechts- und Beratungskosten	0.00		3'000		641.80	
3180.90	Kosten infolge Rechtsentscheide	0.00		0		1'538.20	
		2					
<b>320</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>55'800.75</b>	<b>3'400.00</b>	<b>56'250</b>	<b>0</b>	<b>55'922.33</b>	<b>3'258.63</b>
3001.10	Besoldungen / Sitzungsgeld	25'646.88		26'000		25'646.88	
3010.11	Abgeltung Personalkosten Dritter	2'400.00		2'400		2'400.00	
3030.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	1'891.10		2'400		1'891.10	
3040.00	Arbeitgeberbeitrag Pensionskasse	2'468.52		2'600		2'468.52	
3050.00	Arbeitgeberbeitrag Kranken- und Unfallvers.	280.00		500		272.28	
3100.10	Büromaterial	464.25		500		316.00	
3100.20	Drucksachen und Fachliteratur	586.50		1'400		488.75	
3100.30	Publikationen und Inserate	529.70		750		252.00	
3100.40	Jahresbericht	2'309.70		3'000		2'305.60	
3110.20	Anschaffungen EDV Hard- und Software	0.00		0		1'500.00	
3150.10	Unterhalt Einrichtungen, Büromob. u. -masch.	1'200.00		1'200		1'200.00	
3160.10	EDV / Internet-/Mail-Services	5'421.35		7'000		4'924.25	
3170.10	Spesenentschädigungen	271.75		300		0.00	
3180.11	Porti	268.90		200		194.85	
3190.00	Miete Archiv	1'000.00		1'000		1'000.00	
3190.10	Kantonale Versicherungen	11'062.10		7'000		11'062.10	
4360.10	Weiterverrechnung Versicherungen		3'400.00		0		3'258.63
<b>330</b>	<b>Kirchenbote</b>	<b>127'689.10</b>	<b>0.00</b>	<b>136'000</b>	<b>0</b>	<b>135'710.10</b>	<b>0.00</b>
3010.11	Herausgeber-Verein (Redaktion + Druck)	93'551.00		98'000		99'863.00	
3180.11	Porti Kibo	34'138.10		38'000		35'847.10	
<b>340</b>	<b>Mitgliedschaften</b>	<b>73'102.00</b>	<b>0.00</b>	<b>80'640</b>	<b>0</b>	<b>69'488.70</b>	<b>0.00</b>
3650.10	Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)	45'785.00		48'500		45'785.00	
3650.15	Reformierte Medien	13'020.00		19'800		13'020.00	
3650.20	relimedia	3'614.30		3'500		3'602.70	
3650.30	Beiträge übrige Werke gemäss Synode EKS	4'097.00		4'200		4'097.00	
3650.40	Diakonats- und Diakoniekonferenzen	667.50		690		690.00	
3650.50	Liturgie- und Gesangbuchverein	3'068.20		1'800		1'794.00	
3650.60	Schweizerische Bibelgesellschaft	1'500.00		500		0.00	
3650.70	Deutschscheizer Kirchenkonferenz	850.00		900		0.00	
3650.80	Verein Deutschscheizer Jugendkirchentag	500.00		750		500.00	

		Rechnung 2024		Budget 2024		Rechnung 2023	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>350</b>	<b>Dekanat</b>	<b>7'149.50</b>	<b>0.00</b>	<b>7'350</b>	<b>0</b>	<b>6'984.92</b>	<b>0.00</b>
3000.10	Pauschalentschädigung	5'000.00		5'000		5'000.00	
3000.11	Sitzungsgelder	720.00		1'000		740.00	
3030.00	Arbeitgeberbeitrag AHV/IV/EO/ALV/FAK	450.00		500		444.92	
3170.10	Spesen Dekanat	479.50		350		300.00	
3650.30	Beitrag an Pfarrkapitel	500.00		500		500.00	
<b>360</b>	<b>Vertragliche Vereinbarungen</b>	<b>2'848.00</b>	<b>0.00</b>	<b>2'940</b>	<b>0</b>	<b>2'944.00</b>	<b>0.00</b>
3650.20	Erwachsenenbildung Deutschschweiz (wtb)	2'848.00		2'940		2'944.00	
<b>370</b>	<b>Aus- und Weiterbildung Theologie</b>	<b>55'836.50</b>	<b>0.00</b>	<b>70'690</b>	<b>0</b>	<b>54'259.55</b>	<b>0.00</b>
3650.30	Theologisches Konkordat	36'426.40		44'500		44'618.10	
3650.40	Katechetikausbildung	675.00		2'000		488.80	
3650.45	A + W kirchl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4'050.00		3'250		1'250.00	
3650.50	Vereinbarung Weiterbildung Pfarrer	8'194.30		8'240		7'902.65	
3650.55	Studienurlaub	5'468.35		11'200		0.00	
3650.60	Zentralschweizer Nachwuchsförderung	1'022.45		1'500		0.00	
<b>4</b>	<b>Seelsorge und Gemeindegemeinschaft</b>	<b>71'156.45</b>	<b>0.00</b>	<b>82'820</b>	<b>0</b>	<b>139'260.06</b>	<b>250.00</b>
<b>420</b>	<b>Seelsorge und Gemeindegemeinschaft</b>	<b>22'931.45</b>	<b>0.00</b>	<b>32'700</b>	<b>0</b>	<b>93'672.06</b>	<b>250.00</b>
3090.10	Kirchentag	0.00		0		72'021.21	
3090.30	Zentralschweizer Diakoniekonferenz	62.00		2'300		2'662.05	
3190.40	Kantonale Veranstaltungen RU	1'260.10		2'500		1'588.80	
3190.60	Impulstag	4'209.35		4'500		0.00	
3190.90	Kantonaler Konfirmandentag	0.00		6'000		0.00	
3520.10	Beiträge an Seelsorge in Institutionen	17'400.00		17'400		17'400.00	
4360.90	Einnahmen Zentralschweizer Diakoniekonf.		0.00		0		250.00
<b>422</b>	<b>Beiträge</b>	<b>48'225.00</b>	<b>0.00</b>	<b>50'120</b>	<b>0</b>	<b>45'588.00</b>	<b>0.00</b>
3650.10	Empfehlungen KIKO	8'292.00		8'000		9'155.00	
3650.20	Beiträge an HEKS	26'933.00		29'000		26'933.00	
3650.30	Vereinbarung Missionsorganisationen	7'000.00		7'000		7'000.00	
3650.40	Verein katechetische Arbeitsstelle	1'000.00		1'120		1'000.00	
3650.50	Religionsunterricht ref. Kirche Tessin	1'000.00		1'000		1'000.00	
3650.90	Einmalige Beiträge	4'000.00		4'000		500.00	
<b>6</b>	<b>Finanzdienst</b>	<b>91.36</b>	<b>985.26</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>71.37</b>	<b>579.84</b>
<b>600</b>	<b>Passivzinsen</b>	<b>91.36</b>	<b>0.00</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>71.37</b>	<b>0.00</b>
3180.10	Postcheck- und Bankgebühren	91.36		70		71.37	
<b>620</b>	<b>Aktivzinsen</b>	<b>0.00</b>	<b>985.26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.00</b>	<b>579.84</b>
4200.10	Zinsen auf Bankkonten		985.26		0		579.84
<b>7</b>	<b>Beiträge</b>	<b>7'611.87</b>	<b>513'581.97</b>	<b>0</b>	<b>576'360</b>	<b>0.00</b>	<b>574'450.17</b>
<b>700</b>	<b>Beiträge der Kirchgemeinden</b>	<b>7'611.87</b>	<b>385'892.87</b>	<b>0</b>	<b>440'360</b>	<b>0.00</b>	<b>438'740.07</b>
4000.05	Offene Beiträge	7'611.87					
4000.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau		28'363.13		32'366		32'247.40
4000.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz		47'233.29		53'900		53'701.78
4000.12	Kirchgemeinde Einsiedeln		46'500.09		53'063		52'868.18
4000.13	Kirchgemeinde Höfe		108'590.25		123'917		123'461.46
4000.14	Kirchgemeinde Küsnacht		29'443.63		33'599		33'475.87
4000.15	Kirchgemeinde March		125'762.48		143'513		142'985.39
<b>710</b>	<b>Beiträge an den Kirchenboten</b>	<b>0.00</b>	<b>127'689.10</b>	<b>0</b>	<b>136'000</b>	<b>0.00</b>	<b>135'710.10</b>
4000.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau		9'385.15		9'996		9'974.69
4000.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz		15'629.15		16'646		16'610.92
4000.12	Kirchgemeinde Einsiedeln		15'386.54		16'388		16'353.07
4000.13	Kirchgemeinde Höfe		35'931.71		38'270		38'188.82
4000.14	Kirchgemeinde Küsnacht		9'742.68		10'377		10'354.68
4000.15	Kirchgemeinde March		41'613.88		44'322		44'227.92
	<b>Total Aufwand</b>	<b>517'967.23</b>		<b>576'360</b>		<b>578'538.64</b>	
	<b>Total Ertrag</b>		<b>517'967.23</b>		<b>576'360</b>		<b>578'538.64</b>

## Finanzausgleich 2024

		Rechnung 2024		Budget 2024		Rechnung 2023	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>7</b>	<b>Finanzausgleich Total</b>	<b>199'736.00</b>	<b>199'736.00</b>	<b>197'582.00</b>	<b>197'582.00</b>	<b>195'920.00</b>	<b>195'920.00</b>
<b>750</b>	<b>Zahler</b>		<b>199'736.00</b>		<b>197'582.00</b>		<b>195'920.00</b>
4000.13	Kirchgemeinde Höfe		199'736.00		197'582.00		195'920.00
<b>760</b>	<b>Bezüger</b>	<b>199'736.00</b>		<b>197'582.00</b>		<b>195'920.00</b>	
4000.10	Kirchgemeinde Arth-Goldau	87'324.50		74'976.00		71'678.00	
4000.11	Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz	49'662.50		33'881.00		47'688.00	
4000.12	Kirchgemeinde Einsiedeln	62'749.00		88'725.00		76'554.00	
4000.13	Kirchgemeinde Höfe	0.00		0.00		0.00	
4000.14	Kirchgemeinde Küssnacht	0.00		0.00		0.00	
4000.15	Kirchgemeinde March	0.00		0.00		0.00	

# JAHRESBILANZ 2024

## Bilanz per 31.12.2024 mit Vorjahresvergleich

		per 31.12.2024		per 31.12.2023	
	<b>Aktiven</b>	<b>253'464.01</b>		<b>206'069.42</b>	
	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>242'407.47</b>		<b>179'120.12</b>	
1020	Raiffeisen Kontokorrent	235'156.32		172'404.28	
1025	Raiffeisen Kollektenkonto	7'251.15		6'715.84	
	<b>Guthaben</b>	<b>11'056.54</b>		<b>26'949.30</b>	
1030	Transitorische Aktiven	11'056.54		26'949.30	
	<b>Passiven</b>		<b>253'464.01</b>		<b>206'069.42</b>
	<b>Laufende Verpflichtungen</b>		<b>50'005.76</b>		<b>21'029.19</b>
2050	Transitorische Passiven		42'754.61		14'474.56
2100	Verpflichtungen Kollekten		7'251.15		6'554.63
	<b>Verpflichtungen gg. Kirchgemeinden</b>		<b>203'458.25</b>		<b>185'040.23</b>
2000.10	Guthaben KG Arth-Goldau		15'566.93		11'315.21
2000.20	Guthaben KG Brunnen-Schwyz		12'584.86		15'447.30
2000.30	Guthaben KG Einsiedeln		14'908.33		16'794.96
2000.40	Guthaben KG Höfe		68'828.10		63'350.06
2000.50	Guthaben KG Küssnacht am Rigi		13'718.68		12'904.99
2000.60	Guthaben KG March		77'851.35		65'227.71

## Anmerkungen zur Jahresrechnung

1) 300.3180.30 Rechts- und Beratungskosten

Das Büro der Synode hat die budgetierten Ressourcen für Rechts- und Beratungskosten 2024 nicht benötigt.

2) 310.3180.30 Rechts- und Beratungskosten

Der Kirchenrat hat die budgetierten Ressourcen für Rechts- und Beratungskosten 2024 nicht benötigt.

3) 330.3010.11 Herausgeber-Verein Kirchenbote

Die Redaktionskosten des Kirchenboten fielen aufgrund diverser Einsparungen günstiger aus als angenommen.

4) 370.3650.55 Studienurlaub

Die Stellvertretungen in der Kirchengemeinde Küssnacht konnten günstiger als angenommen organisiert werden.

5) 420.3190.90 Kantonaler Konfirmandentag

Der Konfirmandentag 2024 konnte leider nicht durchgeführt werden.

6) 422.3650.90 Einmalige Beiträge

Wegen dem zu erwartenden positiven Ergebnis der Jahresrechnung 2024 hat der Kirchenrat entschieden, den vollen Betrag für die einmaligen Ausgaben an die Mission 21 zu spenden. Die Mission 21 hat im Frühjahr 2024 alle Finanzverantwortlichen der Kantonalkirchen eingeladen und über die angeschlagene finanzielle Situation berichtet. Dieser Entscheid wurde an der Frühlingssynode 2024 mitgeteilt.

7) 620.4200.10 Zinsen auf Bankkonten

Mittels Festgeldern konnte die Liquidität positiv bewirtschaftet werden.



*Blick über den Lauerzersee in Richtung Steinen*

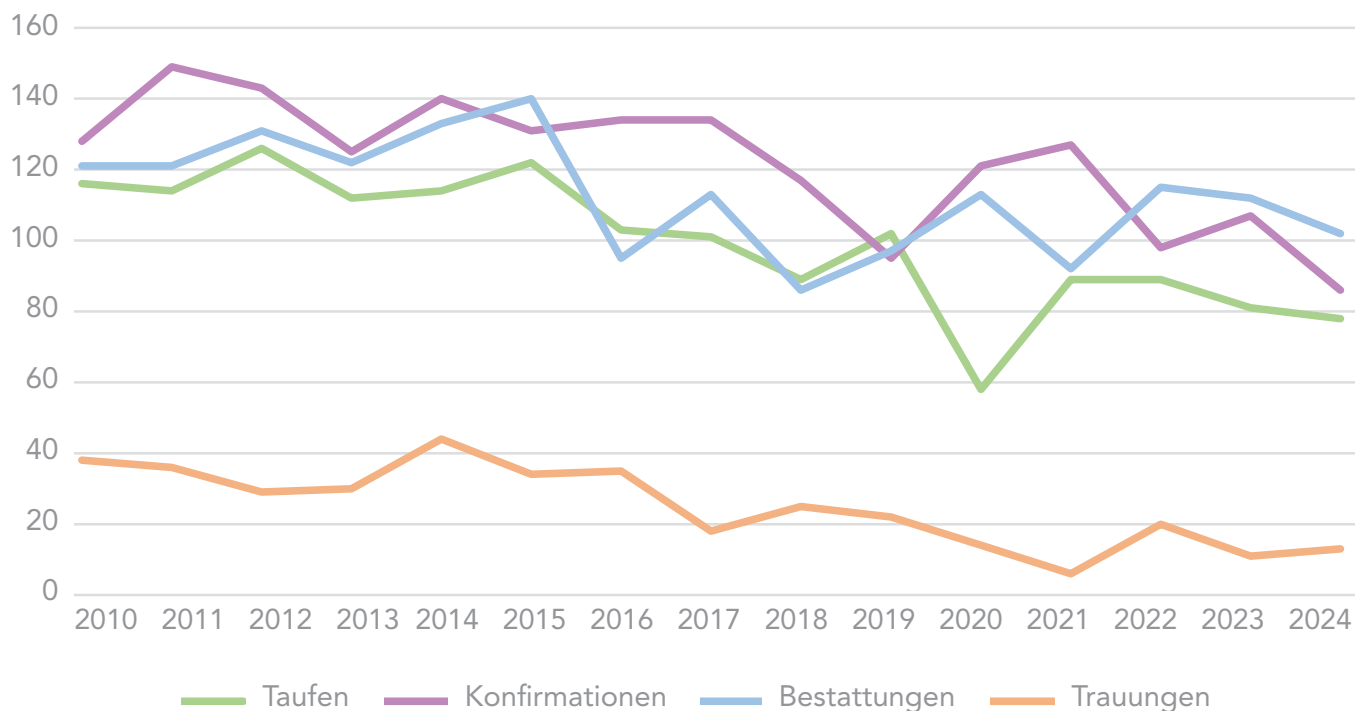
# FAKTEN & ZAHLEN

## Amtshandlungen Kirchgemeinden per 31.12.2024

Kirchgemeinde	Arth-Goldau	Brunnen-Schwyz	Einsiedeln	Höfe	Küssnacht	March	Total
Präsidium 2024	Peter Dürrenmatt	Daniel Kälin	Yvonne Birchler	Hanspeter Kempf	Henry Reust	Beatrice Bürgi	
Mitglieder *	1'230	2'059	2'011	4'590	1'208	5'332	<b>16'430</b>
Taufen	2	6	3	18	6	43	<b>78</b>
Konfirmationen	10	11	7	14	8	36	<b>86</b>
Trauungen	2	4	0	2	1	4	<b>13</b>
Bestattungen	8	13	13	34	14	20	<b>102</b>
Kircheneintritte	2	4	3	5	1	15	<b>30</b>
Kirchenaustritte	38	49	40	79	33	105	<b>344</b>

\* Quelle: Bevölkerungsstatistik Angaben Kanton

## Kirchliche Amtshandlungen seit 2010



# KIRCHENRAT

2022 - 2025



Präsidium

**Erhard Jordi**

(2022 - 2025)

Leitung Kirchenrat  
Führung Kantonalkirche  
Repräsentation nach aussen  
Aufsicht Kirchengemeinden  
Verbindung zur EKS  
*Stv. Bruno Jakob*



Vizepräsidium, Medien,  
Aktuariat & Öffentlichkeit

**Bruno Jakob**

(2016 - 2025)

Koordination Medien und Internet  
Mitglied in Geschäftsleitung KIBO  
Delegation bei PSS  
Aktuariat  
*Stv. Sandro Bugmann*



Diakonie &  
Gemeindeentwicklung

**Marion Werner**

(2018 - 2025)

Mission & Hilfswerke  
Erwachsenenbildung  
Integration  
Freiwilligenarbeit  
*Stv. Erhard Jordi*



Theologie &  
Seelsorge

**Ralf Zimmer**

(2016 - 2025)

Kirche und Gesellschaft  
Aus- / Weiterbildung von  
Pfarrpersonen  
Seelsorge  
Ökumene  
*Stv. Marion Werner*

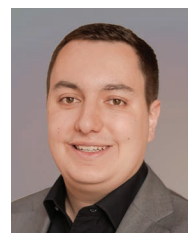


Katechese & Jugend

**Susanne Zürrer**

(2022 - 2025)

Religionsunterricht  
Aus- / Weiterbildung von  
katechetisch tätigen Personen  
Kinder, Jugendliche  
und Familien  
*Stv. Ralf Zimmer*



Finanzen &  
Versicherungen

**Sandro Bugmann**

(2022 - 2025)

Rechnungswesen  
Budget und Finanzplanung  
Finanzausgleich  
Versicherungen  
Delegation bei KIBO  
*Stv. Bruno Jakob*



Dekanat

**Klaus Henning Müller**

(seit 2015)

Vertretung des Pfarrkapitels  
(Beratende Funktion im Kirchenrat)



Sekretariat, Assistenz

**Barbara Niklaus**

(seit 2016)

Protokollführung, Administration  
Assistenz über alle Ressorts  
Kontakt zu den Kirchengemeinde-  
Sekretariatsstellen  
Koordination Website Management

# LEGISLATIVE

2022 - 2025

## Präsidium und Büro der Synode



Präsident der Synode  
**Philipp Gubler**  
Höfe



Vizepräsident  
**Michael Jaeggi**  
Einsiedeln



Aktuarin  
**Sandra Weisstanner-Greutmann**  
Höfe

## Synode

Peter Dürrenmatt Arth-Goldau	Urs Heiniger Arth-Goldau	Charlotte Kuny Arth-Goldau	Daniela Baumann Brunnen-SZ	Prisca Föhn Brunnen-SZ	Daniel Kälin Brunnen-SZ	Susanne Tschümperlin Brunnen-SZ
Yvonne Birchler Einsiedeln	Urs Jäger Einsiedeln	Fritz Lengacher Einsiedeln	Eva Betschon-Rhyner Höfe	Hanspeter Kempf Höfe	Sonja Kronberger van Lier Höfe	Andreas Steuerwald Höfe
Karin Wälli Höfe	Therese Wihler Höfe	Stéphanie Becker Küssnacht	Henry Reust Küssnacht	Andreas Spinner Küssnacht	Manuela Buri March	Michael Diethelm March
Marc Fischli March	Annemarie Gisi March	Sabine Jetzer-Löffler March	Stefan Jungen March	Roland Meyer March	Vakant March	

## Geschäftsprüfungskommission



Präsident GPK  
**Daniel Kinzler**



Mitglied GPK  
**Barbara Frischmuth**



Mitglied GPK  
**Christof Schindler**



# Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Schwyz

«DER HERR IST MEIN HIRT, MIR MANGELT NICHTS, ER WEIDET MICH  
AUF GRÜNEN AUEN. ZUR RUHE AM WASSER FÜHRT ER MICH, NEUES  
LEBEN GIBT ER MIR. ER LEITET MICH AUF PFADEN DER GERECHTIG-  
KEIT UM SEINES NAMENS WILLEN. WANDERE ICH AUCH IM FINS-  
TERN TAL, FÜRCHTE ICH KEIN UNHEIL, DENN DU BIST BEI MIR, DEIN  
STECKEN UND DEIN STAB, SIE TRÖSTEN MICH.  
PSALM 23, 1-4



## Links

Kirchgemeinde Arth-Goldau  
Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz  
Kirchgemeinde Einsiedeln  
Kirchgemeinde Höfe  
Kirchgemeinde Küssnacht  
Kirchgemeinde March  
Kantonalkirche Schwyz

[www.ref-arth-goldau.ch](http://www.ref-arth-goldau.ch)  
[www.ref-brunnen-schwyz.ch](http://www.ref-brunnen-schwyz.ch)  
[www.ref-einsiedeln.ch](http://www.ref-einsiedeln.ch)  
[www.refkirchehoefe.ch](http://www.refkirchehoefe.ch)  
[www.ref-kuessnacht.ch](http://www.ref-kuessnacht.ch)  
[www.ref-kirche-march.ch](http://www.ref-kirche-march.ch)  
[www.ref-sz.ch](http://www.ref-sz.ch)



## Kontakt

Erhard Jordi      Präsident des Kirchenrats  
Barbara Niklaus      Assistentin der Kantonalkirche

[erhard.jordi@ref-sz.ch](mailto:erhard.jordi@ref-sz.ch)  
[info@ref-sz.ch](mailto:info@ref-sz.ch)



## Impressum

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz  
Im Acher 11, CH-6440 Brunnen  
Brunnen, im März 2025

Redaktion: Barbara Niklaus, Erhard Jordi

Autoren: Mitglieder des Kirchenrats, Synodepräsident, Pfr. Christian Möckli

Lektorat: Bruno Jakob

Layout: Jakob Müller

Fotos: Erhard Jordi, Heidi Jordi, Klaus Henning Müller, Yves Sandmeier, Marion Werner

Auflage und Druck: 120 Exemplare, Druckcenter am Rigi AG, Küssnacht am Rigi